

Niederschrift

über die Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses am Dienstag, den 12.06.2018, 17:30 Uhr, im Rathaus der Stadt Eschweiler, Raum 7, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Ratsmitglied Maria Mund CDU

Stv. Vorsitzende/r

Herr Ratsmitglied Stephan Löhmann SPD

Ratsmitglieder SPD-Fraktion

Herr Ratsmitglied Norbert Buhl SPD

Frau Ratsmitglied Petra Ott SPD

Herr Ratsmitglied Heinz Thoma SPD

Frau Ratsmitglied Angelika Werner SPD

Ratsmitglieder CDU-Fraktion

Frau Ratsmitglied Renée Grafen CDU

Herr Ratsmitglied Frank Kortz CDU

Ratsmitglieder Fraktion DIE LINKE & Piratenpartei

Herr Ratsmitglied Karl Gundelach Fraktion DIE LINKE & Piratenpartei

Sachkundige Bürger SPD-Fraktion

Frau Andrea Bodelier SPD

Herr Willi Schleip SPD

Sachkundige Bürger CDU-Fraktion

Frau Ruth Felber CDU

Sachkundige Bürger FDP-Fraktion

Herr Stefan Schulze FDP

Sachkundige Bürger Fraktion DIE GRÜNEN

Frau Maike Paul Bündnis 90/Die Grünen

Sachkundige Bürger UWG-Fraktion

Frau Ilona Meyers UWG

Sachkundige Einwohner

Frau Rosemarie Christ-Ladwig AWO Stadtverband Eschweiler

Frau Mariethres Kaleß Kinderschutzbund

Frau Michaela Kobalay SkF e.V.

Herr Wilfried Pinhammer Evangelische Kirche

Von der Verwaltung

Herr Cem Gökce Verwaltung

Herr Beigeordneter und Stadtkämmerer Stefan

Kaever

Herr Jürgen Rombach Verwaltung

Herr Peter Toporowski Verwaltung

Schriftführer/in

Herr Sven Gans Verwaltung

Abwesend:

Sachkundige Bürger SPD-Fraktion

Herr Guido Freiboth

SPD

Sachkundige Einwohner

Herr Gerd Becker

SkM e.V.

Die Vorsitzende RM Mund eröffnete die Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses um 17.30 Uhr und begrüßte die Ratsmitglieder, die sachkundigen Bürger und Einwohner, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie den Vertreter der Presse.

Die Vorsitzende RM Mund stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung des Sozial- und Seniorenausschusses sowie die Tagesordnung frist- und formgerecht zugegangen seien und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gegeben sei.

Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht vorgetragen, so dass die Tagesordnung in der nachstehenden Reihenfolge beraten wurde:

Öffentlicher Teil

1	Beratungsstelle für Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung der AWO - Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Land e.V.; hier: Jahresbericht 2017	121/18
2	Bericht zur Senioren- und Quartiersarbeit im Jahr 2017	157/18
3	Städtisches Seniorenzentrum Eschweiler;	158/18
4	Seniorenwoche 2018 der Stadt Eschweiler;	183/18
5	Städtisches Seniorenzentrum Eschweiler;	156/18
6	Arbeitsmarktintegrationsprojekte des Jobcenters StädteRegion Aachen in Eschweiler;	192/18
7	Flüchtlinge in Eschweiler; hier: Bericht zur aktuellen Situation	
8	Landesprogramm "KOMM-AN NRW" 2018; hier: Förderprojekte in Eschweiler	151/18
9	Einrichtung einer Wohnraumvermittlung Eschweiler - Stolberg für Flüchtlinge; hier: Gemeinsamer Antrag der Städte Stolberg und Eschweiler an das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS NRW)	190/18
10	Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in NRW; hier: Teilweise Weitergabe der Integrationspauschale 2018 des Bundes an die Städte und Gemeinden	191/18
11	Anfragen und Mitteilungen	
11.1	Sozialberichterstattung der StädteRegion Aachen sowie der Stadt Eschweiler	

Nicht öffentlicher Teil

12	Anfragen und Mitteilungen	
12.1	AGO Seniorenheim Bismarckstraße und Alloheim AGO Seniorenzentrum Eschweiler	

Öffentlicher Teil

1	Beratungsstelle für Sexualität, Schwangerschaft und Familienplanung der AWO - Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Aachen-Land e.V.; hier: Jah-	121/18
---	--	---------------

resbericht 2017

RM Löhmann bat die Verwaltung, die folgenden Fragen zu klären:

- a) Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ sowie durch den Verhütungsmittelfonds der StädteRegion Aachen zur Verfügung gestellt werden und gibt es darüber hinaus finanziellen Bedarf an weiteren Mitteln?
- b) Handelt es sich bei der im Berichtszeitraum eingerichteten Stelle für die Schwangerschaftsberatung um eine dauerhaft eingerichtete Stelle oder wurde diese nur für den Berichtszeitraum eingerichtet?

SkB Schulze bat um Beantwortung folgender Frage: Wie setzt sich die Finanzierung der Beratung zusammen und wie ist diese sichergestellt? Herr Rombach erläuterte, dass die Personalkosten der Beratungsstelle durch den Landschaftsverband Rheinland erstattet würden. Die Sachkosten müssen durch Stiftungen und eigene Mittel aufgebracht werden.

Zu a) und b)

Die AWO - Kreisverband Aachen-Land e.V. teilte auf Anfrage der Verwaltung mit, dass die Mittel der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ gesamt zur Verfügung gestellt und dann auf die jeweiligen Stellen aufgrund der jeweiligen Größe verteilt werden. Die Mittel des Verhütungsmittelfonds der StädteRegion Aachen können jeweils anlassbezogen abgerufen werden. Da keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Verfügung stünden, bestehe eine Warteliste. Betroffene würden nach Möglichkeit an andere Angebote verwiesen. Über die Höhe der finanziellen Mittel in diesem Bereich könne direkt keine Auskunft gegeben werden. Ein Bedarf für weitere finanzielle Mittel sei gegeben.

Bei der Stelle für die Schwangerschaftsberatung handele es sich um eine Projektstelle, die durch das Land NRW gefördert werde. Aktuell sei die Projektstelle für den Zeitraum Mai bis Dezember 2018 bewilligt. Ob eine Bewilligung auch im Jahr 2019 erfolgen werde, stehe noch nicht fest.

Der Jahresbericht wurde vom Sozial- und Seniorenausschuss zur Kenntnis genommen.

2 Bericht zur Senioren- und Quartiersarbeit im Jahr 2017 157/18

Beigeordneter und Stadtkämmerer Kaefer führte nach allgemeinem Dank der Ausschussmitglieder über die gute Arbeit aus, dass man noch nicht sagen könne, ob es über das Jahr 2018 hinaus eine Förderung der Arbeit geben werde. Man versuche, weiter eine Fördermöglichkeit in Anspruch zu nehmen. Eventuell sei es ab dem Jahr 2019 erforderlich, die Stelle über städtische Mittel zu finanzieren. Dies müsse man bei den Haushaltsberatungen für das Jahr 2019 entscheiden.

Der Bericht zur Senioren- und Quartiersarbeit im Jahr 2017 wurde vom Sozial- und Seniorenausschuss zur Kenntnis genommen.

3 Städtisches Seniorenzentrum Eschweiler; 158/18

Die Jahresstatistik 2017 (Besucherstatistik) des Städt. Seniorenzentrums Marienstraße wurde vom Sozial- und Seniorenausschuss zur Kenntnis genommen.

4 Seniorenwoche 2018 der Stadt Eschweiler; 183/18

Vorsitzende RM Mund forderte die Mitglieder und Fraktionen auf, bis zum 13.07.2018 Vorschläge für Aktivitäten bei der Verwaltung einzureichen.

Die Ausführungen im Sachverhalt der Verwaltungsvorlage wurden vom Sozial- und Seniorenausschuss zur Kenntnis genommen.

5 Städtisches Seniorenzentrum Eschweiler; 156/18

Nach kurzem Austausch stimmte der Sozial- und Seniorenausschuss folgendem Beschlussvorschlag mehrheitlich bei einer Gegenstimme (RM Gundelach) zu:

Das bisherige „Städtische Seniorenzentrum“, Marienstraße 7, Eschweiler, wird mit Wirkung vom 01.07.2018 umbenannt in

„Villa Faensen - Haus der Begegnung“.

6 Arbeitsmarktintegrationsprojekte des Jobcenters StädteRegion Aachen in Eschweiler; 192/18

Beigeordneter und Stadtkämmerer Kaever erläuterte, dass die Projekte bereits gestartet seien. Diese würden in den kommenden Wochen auch der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Ausführungen im Sachverhalt wurden vom Sozial- und Seniorenausschuss zur Kenntnis genommen.

7 Flüchtlinge in Eschweiler; hier: Bericht zur aktuellen Situation

Beigeordneter und Stadtkämmerer Kaever gab folgende statistische Informationen zur aktuellen Situation in Eschweiler:

- **242** anrechenbare Asylbewerber gemäß FlüAG NRW (=89,64 % der Aufnahmequote, 28 Asylbewerber bis

zum Erreichen von 100%) - Stand 30.04.2018

- **443** zur Wohnsitzauflage (§ 12a AufenthG) in Eschweiler verpflichtete Flüchtlinge (SGB II Bezug = 93% der Aufnahmequote gem. AWoV NRW) - Stand 01.01.2018
- **53** Zuweisungen von Asylbewerben nach Eschweiler in 2018 - Stand 12.06.2018
- **443** Personen im Leistungsbezug AsylbLG (Stand 30.04.2018) **262** Personen sind nicht abrechenbar gem. FlüAG NRW und belasten den Haushalt der Stadt Eschweiler unmittelbar mit **226.892,00 €** (866,00€ Erstattungspauschale pro Person)
- **181** Personen abrechenbar gem. FlüAG NRW (Stand 30.04.2018/**242** meldefähige Personen/aber: davon **61** Personen nicht im Leistungsbezug AsylbLG und **0** uMA)
- **332** Personen (Flüchtlinge) in städtischen Unterkünften untergebracht (AsylbLG = **211**/SGBII = **121** - Stand 01.06.2018)

Die Belegung der städtischen Unterkünfte stellt sich wie folgt dar:

Severinstraße 12	31 Flüchtlinge	1 Obdachloser
Severinstraße 14	23 Flüchtlinge	
Grachtstraße 14	18 Flüchtlinge	
Grachtstraße 16	17 Flüchtlinge	
Grachtstraße 25		16 Obdachlose
Grachtstraße 27		9 Obdachlose
Hüttenstraße 28	1 Flüchtling	6 Obdachlose
Hüttenstraße 30	4 Flüchtlinge	3 Obdachlose
Hüttenstraße 29-47a	16 Flüchtlinge	10 Obdachlose
Stich 30	51 Flüchtlinge	
RWE Container	19 Flüchtlinge	
Gutenbergstraße	150 Flüchtlinge	6 Obdachlose

Aktuell sind somit 381 Personen in den städt. Unterkünften untergebracht, davon 330 Flüchtlinge und 51 Obdachlose.

Nach ausführlicher Diskussion zum Tagesordnungspunkt wurde vereinbart, dass für die nächste Sitzung des Sozial- und Seniorenausschuss eine Verwaltungsvorlage von der Verwaltung mit allen Informationen erstellt werde.

8 Landesprogramm "KOMM-AN NRW" 2018; hier: Förderprojekte in Eschweiler

151/18

Die Ausführungen im Sachverhalt der Verwaltungsvorlage wurden vom Sozial- und Seniorenausschuss zur Kenntnis genommen.

- 9** **Einrichtung einer Wohnraumvermittlung Eschweiler - Stolberg für Flüchtlinge; hier: Gemeinsamer Antrag der Städte Stolberg und Eschweiler an das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS NRW)** **190/18**

Beigeordneter und Stadtkämmerer Kaefer teilte mit, dass er derzeit eher unwahrscheinlich sei, dass es eine Förderung geben werde. Bisher liege aber noch keine offizielle Stellungnahme bzw. Entscheidung des Ministeriums vor.

Die gemeinsame Initiative der Städte Stolberg und Eschweiler zur Einrichtung einer Wohnraumvermittlung für Flüchtlinge und der gemeinsame Antrag vom 26.04.2018 an das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen wurden vom Sozial- und Seniorenausschuss zur Kenntnis genommen.

- 10** **Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in NRW; hier: Teilweise Weitergabe der Integrationspauschale 2018 des Bundes an die Städte und Gemeinden** **191/18**

RM Löhmann bat die Verwaltung, für die Sitzungen des Sozial- und Seniorenausschusses sowie den Stadtrates nach der Sommerpause eine Verwaltungsvorlage mit allen Informationen zu diesem Thema zu erstellen.

Die Ausführungen im Sachverhalt der Verwaltungsvorlage wurden vom Sozial- und Seniorenausschuss zur Kenntnis genommen.

- 11** **Anfragen und Mitteilungen**

- 11.1** **Sozialberichterstattung der StädteRegion Aachen sowie der Stadt Eschweiler**

Vorsitzende RM Mund erkundigte sich, wann die Sozialberichterstattung im Ausschuss behandelt werden könne.

Beigeordneter und Stadtkämmerer Kaefer erläuterte, dass derzeit der Sozialbericht der Stadt Eschweiler fertiggestellt werde. Wahrscheinlich werde dem Rat und den Ausschüssen nach den Sommerferien der Bericht vorgelegt.

Es lagen keine weiteren Anfragen und Mitteilungen vor. Daher beendete die Vorsitzende RM Mund die Sitzung um 18.56 Uhr.